

Redaktion
und Expedition:
Reichgasse
Nr. 14.
Inserate
Eine dreispaltige
Garnisonenliste 120.
Inseraten-Aufträge
müssen im vorhinein
jablt werden

Bistritzer Wochenchrift

Abonnements-
Preis
mit beiden Beilagen
ganj loco: K. 8.80
mit Zustellung 9.60
p. Post K. 1.0, halb-
und vj. der biernach
erfallende Betrag.
Ohne „Defonom“
aj. 80, bj. 40, vj. 20
weniger. 1 Kr 20 p

mit den Beilagen :

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Defonom. Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reichgasse Nr. 14, ausgegeben.

13. Nummer.

Bistritz, den 23. März 1902.

XXXI. Jahrgang.

Aus der Geschichte unseres Hausregimentes.

Wir stehen im Zeichen des vorbereitenden Abmarsches: das kaiserliche und königliche Infanterie-Regiment Nr. 63 rüstet sich, dem Rufe seines allerhöchsten Kriegsherrn Folge leistend, für die Abreise ins Okkupations-Gebiet, nachdem dasselbe mit seinem Stabe 19 1/2 Jahre ununterbrochen in unserer Stadt garnisoniert hat. Nicht allein, weil innige Bande der Verwandtschaft und Freundschaft die Bevölkerung unserer Stadt und des ganzen Bistritz-Naszoder Comitates mit diesem Regimente verbinden, sondern vor allem das stets freundliche Verhältnis, in welchem die jeweiligen Regiments-Kommandanten und das ganze Offiziers-Korps zur Bürgerschaft gestanden, geben uns willkommenen Anlaß zu einer stillen Rückschau in die Vergangenheit dieses allezeit musterhaft geführten und musterhaft gestandenen Regimentes. Diese Rückschau in die Geschichte unseres Hausregimentes wollen wir einleiten mit einer kurzen Schilderung des gesamten Militärowesens, wie es seit dem vierten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts bis zur Neubildung des 63. Regimentes in und um Bistritz gestanden.

Der ehemalige Bistritzer Distrikt und das an diesen angrenzende alte Dobokaer Komitat gehörten bis zum Jahre 1851 zum k. u. k. Infanterie-Regimente Carl Ferdinand (jetzt Nr. 51), das seinen Werbbezirk auch damals in Klausenburg hatte, während die 46 rumänischen Grenzgemeinden, die gegenwärtig in den vier Stuhlbezirken des Bistritz-Naszoder Comitates verteilt liegen, als Ergänzungs-Bezirk des zweiten Grenz-Regimentes dienten, das seinen Stab in Raasdorf hatte. Die Garnison in Bistritz bestand bis zur Gründung unseres Hausregimentes fast ausschließlich in einem Bataillone eines Bukowinaer (Nr. 41) oder galizianischen Infanterieregimentes. Kasernen gab es bis zum Jahre 1852 in Bistritz keine; die Truppe war in den Häusern der Bürgerschaft einquartiert, welche verpflichtet war, der Enquartierung alltäglich zum Mittagessen eine Suppe zu bereiten, zu welcher jeder Soldat ein Halbpfund Rindfleisch als Lohnung sah. In Telenorf und Lechnig garnisonierten bis zum Jahre 1848 einige Züge Dragoner.

Bei der nach den epochalen Jahren 1848 und 1849 erfolgten Reorganisation der ganzen kaiser- und königlichen Armee wurde das Naszoder Grenzregiment aufgelöst (1851) und die stellungsspflichtige männliche Jugend der ganzen siebenbürgischen Nordost-Ecke dem k. u. k. Infanterie-Regimente, das seinen Stab in Maros-Basarhely hat, zugewiesen. Nach dem unglücklichen 1859er Feldzuge wurde das gesamte Heer einer neuen Reorganisation, und zwar auch in territorialer Beziehung, unterzogen, welche zur Folge hatte,

daß unsere Stadt, welche seit undenklichen Zeiten fast immer Bruchteile von polnischen Regimentern in Garnison hatte, zum Sitz eines ganz frischen Regimentes auserkoren wurde.

Unser 63. k. u. k. Infanterie-Regiment datiert seine Gründung vom 1. Februar 1860. Den Grundstock desselben bildete das dritte Bataillon des 41. (Ezernowit) und das zweite und dritte Bataillon des 62. (Maros-Basarhely) Infanterie-Regimentes.

Bistritz hatte bis zum Jahre 1882 immer nur ein Bataillon seines Hausregimentes in Garnison, während die drei anderen Bataillone mit dem Stabe — wahrscheinlich auch infolge des Kasernenmangels — immer anderwärts garnisonierten und zwar in Klausenburg, Maros-Basarhely, Linz und Wien, woher dasselbe am 22. September 1882 zur großen Freude der Bevölkerung seines ganzen Werbbezirkes nach Bistritz zurückkehrte. Ein Bataillon mußte auch nachher auswärts untergebracht werden, da die vorhandenen Kasernen keinen Raum für die Unterbringung des ganzen Regimentes boten. Klausenburg, Maros-Basarhely, Wisegrad in Bosnien und zuletzt die Stadt Broos dienten als Garnisonorte für die jeweilig außerhalb Bistritz gelegenen Bataillone.

Seine Feuertaufe erhielt unser Hausregiment im 1866-er italienischen Feldzuge. Unter der Leitung recht tapferer Offiziere erwarb sich dasselbe bei Erstürmung des Monte Croce bei Custozza unvergänglichen Ruhm. Von dem damaligen Offiziers-Korps leben unseres Wissens nur noch der General-Major des Ruhestandes: Jakob Hilbert, der Oberst des Ruhestandes Ernst Raumi, der k. u. k. Landwehroberst A. Emmert, der Oberst des Ruhestandes Stanislaus Nagaras und der k. u. k. Major Friedrich Biedler, die damals als Oberlieutenant und Lieutenant im Regimente dienten und wegen ihrer Tapferkeit ausgezeichnet wurden. — Der Regiments-Kommandant, Oberst Peter Ritter von Petrovitz wurde gleich wie das Regiment sich zum Sturme am Fuße des Monte Croce entwickelte, am linken Unterschenkel so schwer verwundet, daß er auf den Verbandplatz getragen werden mußte und an den Folgen dieser Verwundung in späteren Jahren gestorben ist. Oberlieutenant Krautwald übernahm die Regiments-Leitung. — Das zweite Bataillon schritt bei der Erstürmung des Monte Croce an der Spitze, da die schwierigen Terrain-Verhältnisse den gleichzeitigen Aufmarsch des ersten Bataillons verzögerten und das dritte Bataillon als Reserve diente.

Der Verlust des Regimentes betrug in der Schlacht von Custozza an Toten 3 Offiziere. Infolge schwerer Verwundung starben 2 Offiziere, schwerverwundet und zum

Teil wiedergenesen sind 9 Offiziere, leichtverwundet 6 Offiziere. Die Mannschaft verlor 47 Mann an Toten, 118 Mann an Verwundeten. In Kriegsgefangenschaft gerieten 11 Mann und vermißt wurden 29 Mann, die nie wieder zum Vorschein gekommen sind.

Unser vor 42 Jahren gegründetes Hausregiment hat bis zur Gegenwart im ganzen 13 Kommandanten gehabt, die wir namentlich anführen wollen.

Der I. Regiments-Kommandant war Oberst Felix von Allemann von der Gründung bis Februar 1865. Der II. Anton Ritter von Schönfeld vom Februar 1865 bis April 1866. Der III. Peter Ritter von Petrovitz vom April 1866 bis Februar 1867. Der IV. Conrad Supanich Edler von Haberkorn vom Februar 1867 bis 1873. Der V. Nikolaus Thoborovich von 1873 bis 1. November 1876. Der VI. August Edler von Weinsberg vom 1. November 1876 bis Februar 1878. Der VII. Moriz Jankein vom Februar 1878 bis 1. Juli 1878. Der VIII. Alexander Mayer vom 1. Juli 1878 bis 24. Februar 1883. Der IX. Ferdinand Wagger, interimistisch als Oberstlieutenant vom 24. Februar 1883 bis 1. Mai 1883, dann als Oberst bis 30. Juli 1886. Der X. Anton Ritter v. Tersch vom 30. Juli 1886 bis 21. Mai 1890. Der XI. Oberst Johann Jedra vom 21. Mai 1890 bis 29. März 1895. Der XII. Oberstlieutenant Jakob Hilbert interimistisch vom 29. März bis 1. Mai 1895, dann als Oberst bis 1. Mai 1900. Der XIII. Oberst Ludwig von Neudeck, unter dessen Kommando das Regiment sich in seine frische Garnison Plevlje begibt.

Und nun wollen wir für heute noch den Bericht folgen lassen, den unser Blatt über den Empfang unserer Drei- und sechziger in Bistritz in seiner 39. Nummer des Jahres 1882 veröffentlicht hat.

„Ein herzliches Willkommen unserem Hausregimente!“ Am Freitag der Vorwoche (22. Sept.) rückte endlich unser Hausregiment, dessen Ankunft von der Bevölkerung der Stadt und Umgebung sehnlichst erwünscht war, in unserer Stadt ein. Die Bevölkerung hatte mehrere Wochen im vorhinein sich hierauf gefreut, und so war denn an diesem Tage ein sehr bewegtes Leben in den Straßen unserer Stadt. Auch aus der Umgebung, namentlich aus Raasdorf, dem Szamos- und Vogoer Thale waren zahlreiche Vertreter der Gemeinden mit ihren Geistlichen und Beamten zum Empfange erschienen. Am unteren Ende der unteren Vorstadt erwartete der Bürgermeister W. Pellion mit mehreren Herrn aus der Stadtvertretung die neue Garnison. Viele Eltern-Paare und Geschwister waren aber der Truppe bis nach Schönbrunn und noch weiter entgegen geeilt.

Feuilleton

Freundschaft und Liebe.

Eine scherzhafte Geschichte von R. Gödde.

(Schluß.) Nachdruck verboten.

Fräulein von Berg wurde rot, unterdrückte aber eine rasche Antwort, welche ihr auf den Lippen schwebte und jagte nach einer Pause: „Sie sprechen rätselhaft, Herr Oberst.“

Die Spaziergänger nahmen auf einer beschatteten Bank Platz. Ganz nahe rauschte ein Springbrunnen, sonst unterbrach nichts das Schweigen.

„Gnädige Frau,“ sagte der Oberst plötzlich in ernstem Tone, „Sie werden mich über Ihre Stimmung nicht täuschen wollen und können es auch nicht. Die Ursache dieser Mißstimmung ist jedoch unerfindlich. Ihrem Anspruche ist Genüge geschehen — also? Es handelt sich hier aber um mehr als das Schlichten eines äußerlichen Conflictes! Frei heraus! Mein Neffe, Kurt von Goering, hat mich beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß sein höchster Wunsch ist, Fräulein Marietta von Thalbergs Hand und Herz zu erwerben. Was das Herz betrifft, hat er seine Sache bereits bei der unmittelbaren Richterin geführt und — gewonnen. Die Hand betreffend, riet ich Kurt, vor Allem Ihre Fürsprache zu erbitten, welche ihm unter den obwaltenden Verhältnissen sehr von Nöten; bei dunkel gefärbter Darstellung seiner Unüberlegtheit, welche gleichwohl nur verzeihlichem Liebesrausche entsprungen, würde seine Werbung ohne Zweifel bei Herrn von Thalberg scheitern, dessen Verehrung für seine Schwägerin Ottilie von Berg gut bekannt ist. Ihre Haltung, meine Gnädige, läßt mich aber durchaus im Ungewissen, welche Aufnahme solche Bitte erfahren mag.“

Er schmiegte und blickte sie lebhaft an. Dann, als die erwartete Aeußerung ausblieb, fuhr er im eindringlichsten Tone fort: „Ottilie, lassen Sie uns durch Verhandlung zum Ziele gelangen. Sollen Sie vergessen haben, daß es eine Zeit gab, wo gleiches Weiterpinnen jedes momentanen Mißvergnügens — pardon! wo ähnliches Zuspielen der Dinge für zwei Menschen verhängnisvoll geworden, die vielleicht dazu bestimmt waren, einander das Leben zu verschönern? Soll abermals das Glück eines jungen Paares an Vagatellen scheitern oder doch aufgehalten werden?“

Fräulein von Bergs Augen blieben gesenkt; ihr Sonnenschirm zeichnete allerlei Runen in den Sand. Als der Oberst geendet, sah sie ihn an; ein flüchtiges Lächeln, das ihm ironisch vorkam und ihn grimmig ärgerte, spielte um ihre Lippen. Ihre Bemerkung, daß es nun wohl an der Zeit sei, die nach Kaffee schmachtenden Damen zu erlösen, wobei sie sich erhob, erschien ihm als Antwort auf seine Rede wie eine Beleidigung, und er nahm von der Handbewegung, womit sie im Vorübergehen den Aprikosenbaum bezeichnete, durchaus keine Notiz. Ohne ihr den Arm geboten zu haben, schritt er sporenklirrend und stramm neben ihr einher, zu sofortigem Aufbruch entschlossen.

Inzwischen hatten Marietta und Lieutenant Goering ihren hedrängten Herzen Luft gemacht. Erst heute fühlte Letzterer sich wirklich schuldig. Das imposante Corp der Stiftdamen, die majestätische Haltung ihrer Oberin, die im großen Stil entwickelte Etikette eines beinahe fürstlichen Haushaltes, das Alles imponierte ihm und erschien ihm sein Wagemüß doch im bedenklichsten Lichte. Marietta gestand, daß sie, scharf in's Verhör genommen, Alles gestanden, und bestätigte den Einfluß der Stiftdame auf ihren Vater. Die ganze Öffnung beruhete also auf Onkel Steinfeld — sein Geist brachte doch vielleicht die Dinge in besseres Geleise. Der erste Blick auf die beiden Herrschaften, welche sich nun der von Damen besetzten Terrasse näherten, nahm aber der

armen Jugend den Rest von Mut schnell genng hinweg. Die gefurchte Stirne des Obersten, der ärgernissvoll seinen Schnurrbart drehte, verkündete dem Neffen den niedrigsten Barometerstand.

Fräulein von Berg trat raschen Schrittes zu dem jungen Paar heran, das sich betreten erhob, wandte ihr Gesicht dem Damentreife zu, der im Halbkreise um gedeckte Kaffeetische gereiht war und sagte in heiterem Tone: „Meine Damen, ich habe das Vergnügen, Ihnen eine Neuigkeit mitzuteilen, welche ich aber zunächst noch als Hausgeheimnis zu betrachten bitte: meine Nichte, Marietta von Thalberg, und Herr Lieutenant von Goering empfehlen sich als Verlobte.“

Die erregte Sensation war so lebhafter Art, daß die Wirkung derselben auf die nächstbeteiligten der Damenschar enigig. Auf den Gesichtern der frisch Verlobten wäre auch nichts zu lesen gewesen, denn beide beugten sich über die Hände der Verkünderin ihres Heils und küßten dieselben um die Wette. Interessanter war das Gesicht des Obersten, der die Gruppe mit ganz unbeschreiblichem Ausdruck betrachtete.

Dem Kaffeestündchen folgte eine zu Ehren der Verlobten improvisierte Bowle und nachdem das Wohl auf das junge Paar ausgebracht worden, zogen sich die Stiftdamen diskret zurück.

Während die Verlobten in traulichem Geplauder Alles um sich her vergaßen, blickte die Oberin ihren Nachbar schelmisch an.

„Wozu das?“ fragte er mürrisch.

Sie lachte. „Einzig und allein, um Sie nicht zum falschen Propheten zu machen, vielleicht auch ein wenig zur Strafe dafür, daß Sie eine alte Freundin launischer Spreizerei beschuldigten, ohne sich zu bemühen, bessere Gründe für eine Bestimmung zu suchen, die ich gar nicht leugne. Durch Verhandlung allein sind wir nicht zum Ziele gekommen.“

Mit dem Regiments-Kommandanten, Herrn Oberst Mayer, an der Spitze, gelangte der lange Truppenzug auf der Schönbrunner Straße an das Ende der unteren Vorstadt, wo viele hunderte Menschen aller Stände und Berufsarten die Ankunft der Truppe erwarteten.

Nachdem der Truppe „Galt!“ geboten worden war, trat Bürgermeister Bellion vor und hielt an den Regiments-Kommandanten nachstehende Ansprache:
Hochgeehrter Herr Oberst, geehrte Herren, wertgeschätzte Freunde!

Mit Freuden hat die Bürgerschaft der Stadt Bistritz die Nachricht begrüßt, daß das 63. Linien-Infanterie-Regiment, unser geliebtes Hausregiment, künftighin beständig in unserer Stadt garnisonieren solle.

Mit Stolz nennen wir das 63. Linien-Infanterie-Regiment unser Hausregiment, nicht allein weil Bande der Verwandtschaft und Freundschaft uns mit diesem Regimente verknüpfen, sondern auch weil wir mit Stolz auf die Fahne des Regimentes blicken, die seit dem Sturme von Monte Croce bei Custozza heller Ruhm umstrahlt.

Durch unser massenhaftes Erscheinen zum Empfange des geliebten Hausregimentes wollten wir unserer reinen Freude, der Achtung und Sympathie Ausdruck geben und mir ward die hohe Ehre zu teil, Sie alle im Namen der Bürgerschaft der Stadt Bistritz herzlich willkommen zu heißen. Mögen Sie sich hier glücklich und zufrieden fühlen und möge nie der Wunsch in Ihnen rege werden, von uns fortziehen zu wollen, es sei denn, daß die heilige Pflicht gegen König und Vaterland Sie auf das Feld der Thaten ruft und wir Ihres schützenden Armes bedürfen. Darum willkommen in der Heimat! Hoch unser geliebtes Hausregiment!

Nachdem Herr Oberst Mayer die Ansprache in gediegenen Worten erwidert hatte, setzte sich der Zug mit klingendem Spiele der Regimentsmusik in Bewegung bis auf den Platz vor dem Spitalthor, wo der Erzpriester Moisl aus Maßob auch eine Ansprache an die einziehende Truppe hielt, die aber wegen des großen Volksandranges nicht verstanden werden konnte.

Nun erst begann der Einzug in die Stadt durch die Spitalgasse bis zum Hauptplatz, wo die Truppe aufgestellt und zum Gebet kommandiert wurde. Es war mittlerweile schon längst 12 Uhr vorüber und so eilte die frische Garnison, begleitet von unzähligen nahen und weiten Verwandten, in die Kaserne, um sich durch Speise und Trank zu erquicken. Die Stadtverretung hatte auf Kommunalkosten für jeden Mann ein Halbliter Wein spendiert und für den Abend zu Ehren des Offiziers-Korps im Gaallnerischen Gartenlokale ein Bankett veranstaltet, an welchem reichlich über 200 Personen teilnahmen.

Hier konnte erst das allgemeine Interesse wahrgenommen werden, mit dem die Ankunft unserer „Kinder“ aus der herrlichen Kaiserstadt an der blauen Donau erwartet worden war. Wir sahen Greise, die keine Söhne, Enkel oder Verwandten in der Truppe hatten, sahen wieder andere betagte Männer, die gar keine Kinder hatten, an dem Festmahle teilnehmen. Bald wäre der Raum des Lokales zu klein und der Speisevorrat zu gering gewesen für die große Zahl der Festteilnehmer.

Vor Beginn der Tafel fragten sich die Gäste: „Wird wohl die Militärmusik auch spielen?“ — Niemand wußte darüber bestimmte Auskunft zu geben. Da trat urplötzlich ein stattlicher Herr von der Regimentskapelle in den Saal und verteilte auf sämtliche Tafeln Programme. Nun setzte man sich mit doppelter Freude zu Tische, da nun Gelegenheit geboten war, die herrliche Musik unserer Hausregimentskapelle zu hören, von der wir in den Wiener Blättern so oft und so viel Ruhmenswertes gelesen.

Mittlerweile hatten Herr Bürgermeister Bellion, Dr. Fikleni, Dr. Konnerth und andere Herren der Stadtvertretung sich in die Wohnung des Regiments-Kommandanten beggeben und denselben zum Festbankett abgeholt. Mit stürmischen Hochrufen wurde derselbe beim Eintritt in die Festhalle begrüßt. Und nun begannen beim Spiele der vortrefflichen Musikkapelle die Tafelreden.

Herr Bürgermeister Bellion erhob das Glas auf Allerhöchste Majestät den Kaiser und König, worauf die Volkshymne gespielt wurde. Dann brachte Stadtpfarrer G. Budaker

Mein Bruder schrieb mir, als er Marietta sandte, daß er und Papa Goering nichts sehnlicher wünsche, als die im Bade zwischen den jungen Leuten angeknüpften Beziehungen wachsen zu sehen. Nach der gespensterhaften Geschichte und Mariettas Beichte erwartete ich die Mitteilung, welche Sie mir vorhin machten, bereits vor dem heutigen Erscheinen Ihres „Deliquenten“, und es verdroß mich, umgangen zu werden. Geben Sie nun Absolution darüber, überrascht worden zu sein?

„Sie sind die Oberin aller Liebenswürdigkeit!“ rief der Baron entzückt. Er hob sein Glas, nippte aber nur daran, veränderte seine Stellung, räusperte sich leicht und sagte halb in Laune, halb in Befangenheit: „Was meinen Sie, Gnädigste — hat die Jugend ausschließlich das Recht, glücklich zu sein? Ihr Regiment des Stiftes in Ehren, — aber würden Sie nicht als Kommandantin eines Kavallerie-Regimentes, als Herrin seines Inhabers eben so gut situiert bleiben? Per transactionem läßt sich Manches erreichen.“

Sie blickte ihn prüfend an. In den Augen, welche den ihrigen mit dringendem Blick begegneten, lag festes, lebhaftes Wünschen.

Ein warmes Licht ging einen Moment über ihr kluges Gesicht, doch schüttelte sie den Kopf: „Wir Beide haben seit fünfzehn Jahren verhandelt und uns versichert, daß wir die Freiheit über Alles lieben.“ sagte sie, während sie ihre Hand mit leisem Druck aus der seinen frei machte. „Wie möchten wir, nachdem wir so lange unserer Göttin treu geblieben sind, jetzt noch abtrünnig werden? Liebe und Glück gehören der Jugend! Wir halten es mit Heiterkeit und Freundschaft!“

„Also Freundschaft und — Freiheit!“ sagte er mit leichtem Seufzer. „Nun, auch das ist hoch zu preisen und per transactionem erreicht!“

ein Hoch dem Regimentskommandanten und dem Offiziers-Korps, indem er den Wunsch aussprach, es möge der Bistritzer Bürgerschaft gelingen, den Herren, die aus der Metropole der österr. Reichshälfte zu uns gekommen, den Aufenthalt in Bistritz möglichst angenehm zu machen.

Nun ergriff Oberst Mayer das Wort. In schlichten Worten erzählte derselbe, wie viele Ehre und Anerkennung er überall eingeerntet habe, seitdem er das Glück und die Ehre habe, an der Spitze des 63. Inf.-Regimentes zu stehen. Ja, selbst Se. Majestät der oberste Kriegsherr habe sich sehr oft in den gnädigsten Superlativen über die Haltung und Führung des Regimentes in Wien auszusprechen gerührt. Und als unser Regiment aus Wien abmarschiert sei, da habe der Teil der Wiener Bürgerschaft, der in der Nähe der Gumpendorfer Kaserne wohnte, wiederholt seine Sympathie in schmeichelhafter Weise für das scheidende Regiment kundgegeben.

Die Saat, welche er mit dem gesamten Offiziers-Korps in die Herzen der Mannschaft ausstreuete, würde nicht so schön Entfaltung gelangen können, wenn der Boden dazu nicht für das Schöne und Gute im elterlichen Hause sowohl wie auch in der Schule empfänglich gemacht worden sei. Seine Tische klang in einem Hoch auf die Eltern der Mannschaft des Regimentes aus, in welches die ganze Tischgesellschaft stürmisch einstimmte.

Aus der außerordentlichen Ausschuß-Sitzung des landw. Bezirksvereines vom 18. März 1902.

In gedrängter Kürze nur können wir heute über diese in mehrerer Beziehung überaus wichtige Sitzung berichten, welche volle zwei Stunden in Anspruch nahm. Die 1901. Rechnung klappete endlich vollständig und wurde zur Kenntnis genommen und dem Rechnungsleger das Abolutorium erteilt. Das ganze Vereinsvermögen befreit sich mit 3057 K 5 h, welches sich in folgender Weise teilt: a) Kassa-reit 291 K 25 h, b) Aktiv-Reserve — also Rückstände — 809 K 80 h, c) Angelegte Kapitalien 1459 K 72 h, d) Inventar 496 K 28 h.

Der Vorstand macht verschiedene Mitteilungen aus der letzten Sitzung der Oberverwaltung, von denen wir nachstehende hervorheben.

1. Der Wanderlehrer Stefani ist bereit, jedem Landwirt, der seinen Bedarf an Gräsern aus der Verkaufshalle der Oberverwaltung bezieht, genaue Auskunft und Belehrung darüber zu erteilen, ob und für welche Gräser- und Futtergattung der betreffende Acker geeignet ist, wenn er ihm eine Erprobung von dem zu bebauenden Acker einsendet. Im Zusammenhang mit dieser Mitteilung wird beschlossen, durch die Ortsvereine den Bedarf an Gras- und Futtergräsern in kürzester Zeit erheben zu lassen und den Bezug aus der Verkaufshalle der Oberverwaltung wärmstens zu empfehlen, da man dort zuverlässig echte und gute Ware zu verhältnismäßig billigen Preisen bekomme.

Das Vereinsarchiv hatte der neue Vorstand heute übernommen und die Übernahme der landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen ist im Laufe der Vorwoche erfolgt.

Für den bevorstehenden Weinbaukurs, an welchem aus unserem Bezirke fünf Bauernjünglinge teilnehmen wollen, haben sich im ganzen 52 lehrbegierige Bauern gemeldet. Aus diesem Grunde wird eine Parallellasse errichtet.

Die Oberverwaltung hat aus Anlaß der in Nieder-Östlich vorgefallenen bedauernden Widersehlichkeit gegen die Durchführung der Kommissionierung den Wanderlehrer Herbert und den Obmann der Weinbauktion Ambrosi nach Nieder-Östlich entsendet behufs Aufklärung und Belehrung der dortigen Landleute über das Wesen und den Zweck der Kommissionierung. Es soll diesen beiden Herren, die im Bereiche des landwirtschaftlichen Vereines schon so viel Gutes und Nützliches veranlaßt und bewirkt haben, gelungen sein, die ungünstige Stimmung gegen die Kommissionierung zu vermindern und zu dämpfen. Ja, es sollen mehrere Niederösterreichischer Bauern erklärt haben: „Hätten wir das früher gewußt und gekannt, was Sie uns da gesagt haben, so würden die Unglücksfälle bei uns nicht vorgefallen sein.“

Der Plan zur Abhaltung eines Winterkurses in Gerdendorf, der sich an die vorzunehmenden Weingarten-Arbeiten anschließen und im ganzen 28 Tage dauern soll, wurde mit einigen Veränderungen angenommen. Die Zahl der Kursteilnehmer ist nur auf 10 festgesetzt worden, da für eine größere Zahl nicht hinreichende Beschäftigung zu bieten ist.

Mit der Beaufichtigung dieses Winterkurses sind betraut worden: der Obmann der Weinbauktion, Pfarrer Fr. Gräf, Pfarrer Fr. Kramer und Prediger Lehrer Andreas Homner. Die Oberverwaltung soll eine Unterstützung dieses Winterkurses gebeten werden.

Die heutige Generalversammlung findet am 1. April, 2 Uhr nachmittags im Saale des Gewerbevereinsgebäudes mit folgender Tagesordnung statt:

1. Rechnungslegung über das Jahr 1901.
2. Vortrag des Direktors A. Foramiti aus Mediasch über die notwendigsten Werkzeuge und Maschinen, die sich der kleine Landwirt anschaffen soll! — Die von Direktor A. Foramiti zur Anschaffung zu empfehlenden landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen scheidet die Verkaufshalle der Oberverwaltung aus Hermannstadt zur Ansicht ein und es sollen dann dieselben gleich im Lignationswege verkauft werden.
3. Die Generalversammlung wird vom Ausschusse aufgefordert, im Zwecke der Errichtung einer landwirtschaftlichen Verkaufshalle in unserer Stadt, ihm, nämlich dem Ausschusse, die Ermächtigung zu Vorstudien zu erteilen.
4. Verteilung von Proporzstellen.
5. Für den Ankauf der zu verlosenden Geräte und Werkzeuge wurden 50 Kronen aus Vereinsmitteln bestimmt. Zum ersten Mal kommen heuer auch besonders nützliche Bücher für den Obstbau zur Verlosung.

Tagesnachrichten.

Militärisches. Transferiert wird mit 1. April 1902 der Hauptmann-Auditor Dr. Jaroslav Korejzl vom 31. zum 63. Infanterie-Regiment.

Gottesdienst. Am Sonntag Palmarmusik predigt Stadtpfarrer Gottlieb Budaker. Mittwoch den 26. März nachmittag 2 und 3 Uhr Prüfung der zu konfirmierenden Knaben, hierauf Konfirmation derselben (Stadtpfarrer Gottlieb Budaker), Vesper, dann Vorbereitung zum heiligen Abendmahl. Gründonnerstag 27. März vormittag 9 Uhr predigt Prediger M. Budaker, Spenden des heiligen Abendmahls Nachmittag 2 und 3 Uhr Prüfung der zu konfirmierenden Mädchen, Konfirmation derselben (Stadtpfarrer Gottlieb Budaker); Vesper, Vorbereitung zum heiligen Abendmahl. Karfreitag 28. März vormittag 9 Uhr predigt Prediger Daniel Fritsch, hierauf Spenden des heiligen Abendmahls. Nachmittag 2 Uhr Vesper, daran anschließend die Schulkarfreitagsfeier.

Programm für die Karfreitagsfeier des Gymnasiums: 1. Wendelsohn, Sopran-Arie aus „Baulus“. 2. Karfreitags-gebet, vortragen durch Septimianus Richard Fuß 3. Michael Praetorius (1671—1621) Passions-Oratorium für 4 stimmigen gemischten Chor. 4. Karfreitagsgedicht, vortragen durch Oskarauer Arthur Gaalauer.

Dank. Herr Viktor Schmidt, Oberbuchhalter der Bistritzer Distrikts-Sparkasse, spendet im Auftrage der Familie Schmidt zur dauernden Erinnerung an ihre vielgeliebte Mutter und Großmutter, die Frau Leonore Schmidt geb. von Schankeban, f. u. Bezirksrichterswitwe, im Sinne und Geiste der edlen Verstorbenen, die allem Brunkte abhold war, statt Kränzen auf das Grab, zu wohlthätigen Zwecken: der Stiftung zum Andenken an liebe Verstorbene und der ev. Krankenpflege A. B. in Bistritz 50 K zu gleichen Teilen. Diefür sagen ergebensten Dank: das ev. Presbyterium und der ev. Frauenverein A. B.

Der Stiftung zum Andenken an liebe Verstorbene hat Frau Regine Schiffbäume, Kaufmannswitwe, zur bleibenden Erinnerung an ihre innigstgeliebte Tochter, Frau Emilie verheiratete Pfarrer Dr. Georg Reindel 20 K gespendet. Dafür sagt tiefgefühlten Dank

das ev. Presbyterium A. B.

Widerianum. Nächsten Dienstag, den 25. März d. Z. 11 Uhr vormittags findet im Konferenzzimmer des Bistritzer Gymnasiums zur Prüfung der Rechnung des Jahres 1901 eine Generalversammlung des Bistritzer Pensions-Institutes Widerianum statt, wozu die verehrten Mitglieder auch auf diesem Wege hiermit eingeladen werden. Bistritz, 20. März 1902. Georg Fischer, Vorstand.

Öffentlicher Dank. Mit Rücksicht auf den allbekanntesten einfach beschriebenen Sinn und die jedem Brunkte abholde Denkmalsweise der am 6. Januar d. Z. verstorbenen Frau Leonore Schmidt geb. von Schankeban, f. u. Bezirksrichterswitwe, hat deren Familie gelegentlich des Leichenbegängnisses von kostspieligen Kranzspenden abgesehen und im Geiste der Vereinigten zum Andenken an ihre vielgeliebte, unvergessliche Mutter und Großmutter dem Krankenpflegefond des Bistritzer ev. Frauenvereines A. B. den Betrag von 50 K gespendet, wofür hiermit den herzlichsten Dank sagt der Frauenvereines Ausschuß.

Todesfall. Im 82. Lebensjahre starb Frau Sofia Regina Schmidt, Niemer's Witwe, am 19. März und wurde Freitag, den 21. März unter zahlreicher Leichenbegleitung am evang. Friedhofe beigesetzt.

Die Abschiedsfeier die das Offizierskorps unseres Hausregimentes anlässlich seines Dislokationswechsels am vorigen Sonntag im großen Saale des Gewerbevereines veranstaltete, legte schon durch das Bild des Besuches Zeugnis davon ab, wie sehr alle Bürger unserer Stadt für die scheidenden Dreiundschießiger ein freundschaftliches Herz haben. Die Staats- und Stadt-Beamten, die Professoren, die Lehrer, die verschiedenen Professionen unserer Stadt — alle waren auf das zahlreichste vertreten, um so das Fest in seiner Art noch mehr zu heben.

Einen großen Anteil an dem vollen Erfolge des Abends hatte die brave Regimentskapelle. Gleichsam als wollte sie zum Abschied noch einmal ihre eminente Leistungsfähigkeit demonstrieren, zeichnete sie sich diesmal durch besondere Exaktheit und Verze im Spiel aus. Aus dem äußerst glücklich gewählten Programm — es ist unsern Lesern aus der vorigen Nummer bekannt — waren es namentlich das Golttermann'sche „Konzert für Violoncello“ und die „Konzert-Polka für Flügelnhorn“ von Raschke, die durch musterhaften Vortrag hervorragten und deshalb natürlicherweise lebhaftest applaudiert wurden. Auch der zum Anlaß des Abends sehr passende Marsch „Erinnerung an Siebenbürgen“ gefiel aufs beste und der reichliche Beifall, mit welchem das Publikum denselben quittierte, wurde mit einer Reiteration erwidert.

Nach Absolvierung des Konzert-Programmes wurde der Spiegel des Saales von den Tischen und Stühlen geräumt und gleich darauf — es war circa 11 Uhr — trat der zweite Teil der Abendordnung, der Tanz, in seine Rechte. Gesungen wurde mit jener Fingebung und Ausdauer, durch die sich unsere Dreiundschießiger auf dem Plane Terpsichorens seit jeher auszeichnen. Zur ersten Quadrille nahmen beiläufig 100 Paare Aufstellung. Erst gegen den frühen Morgen trennte sich die animierte Gesellschaft, von all den schönen Eindrücken des Abends nur eines mitnehmend, die genugthuende Erinnerung, mit den scheidenden Offizieren auf unabsehbare lange Zeit hinaus noch eine in jeder Beziehung vollauf gelungene Unterhaltung mitgemacht zu haben.

Abschiedsunterhaltung. Auch das Unteroffizierskorps unseres scheidenden Hausregimentes hatte es sich nicht nehmen lassen, vor dem Abmarsch nach Plebje sich von seinen zahlreichen Bistritzer Freunden offiziell zu verabschieden. Den äußeren Rahmen hiezu bot ein am 20. d. M. im Gewerbevereinssaale veranstaltetes Konzert der eigenen Regimentskapelle mit darauffolgendem Tanz. Der Saal war bis aufs letzte Plätzchen mit Besuchern gefüllt und

in welcher launiger Stimmung der Abend verlief, bewies am besten der rege Applaus, der jedem der ergriffen vorgetragenen Konzertsstücke folgte.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika. Delarey hat Lord Methuen, den schwer verwundeten kriegsgefangenen englischen General in Freiheit gesetzt.

Zwiebelkränze — für die Buren. Die Bewegung für die Buren, die immer weitere Kreise zieht, hat Treppener berührt.

Aus Mühlbach. Der einstige Chorleiter unseres Gesangsvereins, Otto Baumann, ist in Mühlbach zum Chorleiter des dortigen „Männergesangsvereins“ und des „Männervereins“ gewählt worden.

Der Aufruhr in Nieder Erdisch. Die gerichtliche Untersuchung dieser traurigen Angelegenheit nähert sich dem Ende; zur Hauptbehandlung wird es wahrscheinlich im Mai oder Juni d. J. kommen.

Berkürzung der Schulferien. Ein Erlass des Unterrichtsministers ordnet an, daß die zu Ende des Schuljahres durch die Maturitäts- und Klassenprüfungen entstehenden Ferien nach Möglichkeit auf ein Minimum abgekürzt werden sollen.

Die neue Schwurplagbrücke in Budapest ist von einem Malheur betroffen worden, das zu dem Gerücht, die Brücke sei in erster Gefahr, Anlaß gegeben hat.

Die Seelenzahl der evang. Landeskirche. B. betrug nach den amtlichen Jahresberichten am 31. Dezember 1901: 217.645, mehr als im Vorjahr 1213 Zurückgegangenen ist die evang. Bevölkerung im Mediascher Bezirk um 26, im Schäßburger um 19, in allen übrigen gestiegen.

Auswanderung. Aus Bremen wird gemeldet: Infolge des enormen Andranges von Auswanderern, besonders aus Südburg und Galizien mußten Notquartiere errichtet werden.

Ungarische Konferenz-Protokolle. Nach einem Erlass des Kultusministers sind die k. Schulinspektoren — dem N.-Kultus zufolge — verhalten, bei Schulvisitationen die Lehrer zu einer Konferenz zu berufen und ihre Wahrnehmungen dort zu Protokoll zu geben.

Die Zivilanstellung ausgedienter Unteroffiziere. Der Handelsminister hat an die Direktion der in selbständigem Betriebe stehenden Eisenbahnen in Angelegenheit der im Gesetze begründeten Zivilanstellung ausgedienter Unteroffiziere eine Zirkularverordnung gerichtet.

Bienenzüchter! Der vom Ackerbauminister subventionierte „Landes-Bienenzüchter-Verein“ hat — um den Bienenzuchtbetrieb je billiger zu machen, insbesondere aber um den weniger bemittelten kleinen Leuten den Anfang zu erleichtern und sie vor jeder unnötigen Geldausgabe zu bewahren, — die Fabrikation und den Verkauf von guten und billigen Bienenwohnungen und allen zum rationellen Bienenzuchtbetrieb notwendigen Gerätschaften, als Stahlwerkzeuge, Honigschleuder-Maschinen, Honiggelasse, Kunstwabenpressen, künstliche Wabenmittelwände etc., selbst in die Hand genommen und sind diese Gegenstände beim Verein (Budapest, VII., Domjanich Gasse Nr. 34/b) seit 1. März l. J. in vorzüglicher Qualität um 15-50, ja selbst um 70% billiger zu haben, als wo immer.

Die diesjährigen Reichstags-Wählerlisten. Ministerpräsident Koloman Szell hat als Minister des Innern in Angelegenheit der Anfertigung der diesjährigen Wählerlisten an sämtliche Zentral-Wahlkreise des Landes eine Zirkularverordnung erlassen.

Die Frühjahrsmode in Damenhüten bringt manche Liebertatung. Die vornehme Dame muß in der Auswahl große Vorsicht üben, sich besonders von den Liebertriebenheiten fernhalten, die zuweilen als modern und neu empfohlen werden, aber den guten Geschmack beleidigen.

Stimmen aus dem Publikum.

- 2. Ausweis über die Sammlung für die unglücklichen Frauen und Kinder der Buren. Bei Herrn Eschner & Groß: Uebertrag 46.— Pauline Lang 10 K, Luise Kelp 3 K, Luise Kisch, Pauline Jilteni, Martin Thellmann, Wilhelmine Ludwig, Elise Braumberger, Selma Wagner (Semmer), Regine Wanschütz, Minna Lutsch, Franz Rabdebo, Emma Müller, Katharina Lorenz, Doretta Friedrigger je 2 K, Oskar Thellmann, Lina Fuß, Luise Eichhorn, Luise Proßer, Frau Albertine Daichendt, Frä. Albertine Daichendt, Katharina Höpffmann, Clothilde Kelp, Ottilie Lang, Eugenie Fabritz und Carl Wief je 1 K 48.— Summe 94.—

Der Empfang obiger Beträge wird mit dem Bemerkten dankend bestätigt, daß die Sammlung fortgesetzt wird. Die freundlichen Spenden werden an denselben Sammelstellen entgegengenommen und öffentlich quittiert. Bistritz am 20. März 1902. Carl Weingärtner.

Meghivó Beszterce-Naszód vármegye kör- és községi jegyzők együttesének Besztercezen a „Sahling“ vendéglő nagytermében 1902. évi márczius hó 25-én d. u. 2 órákor megtartandó rendkívüli közgyűlésére és az azt megelőzőleg ugyanazon napon d. e. 11 órákor tartandó választmányi ülésre. Tárgyszorozat: 1. Maros-Vásárhelyt mult évi szeptember hó 8-án megtartott

jegyzői kongresszus határozatának eredményeként elkészült memorandumnak a magas kormányhoz leendő benyújtása céljából összehívandó küldöttségbe a hivatalos kiküldöttök megválasztása.

Egyben a memorandum kiváló fontosságára való tekintettel felkérjük kartárs urakat, hogy a memorandumnak a magas kormányhoz leendő átadására tervezett küldöttségbe sziveskedjenek minél számszabban megjelenni s ezen szándékukat a közgyűlés napjáig az egyleti főjegyzővel közölni.

Jaád, 1902. évi márczius hó 12-én. Borbély Miklós, Fröh Tamás, egyl. főjegyző. egyl. elnök.

Allen denen, die an dem Leichenbegängnisse meiner unvergesslichen Mutter teilgenommen haben, sagt herzlichsten Dank Witwe Lina Eßtergomby geb. Werner.

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritzer Gewerbevereines.

Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: ein Schmied, ein Wagner, Lehrlinge für Bistritz: Zwei Schmiede, ein Tischler, ein Messerschmied, zwei Riemer, ein Uhrmacher, ein Gerber, ein Schneider; für auswärtig: zwei Spezereihändler.

Es suchen Stellung in Bistritz, eventuell auch außerhalb Bistritz: Gehilfen: zwei Tischler, ein geprüfter Maschinist, ein Schlosser, ein Uhrmacher, ein Schmied (älter verh. Gehilfe), zwei Kaffeezer, Kommiss: zwei Eisen- und Spezereihändler, ein Schnittwarenhändler.

Andere Kräfte: ein Buchhalter, ein Komptoirist, ein Spiritusbrenner, ein Mehl- und Produktenhändler.

Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anmeldungen werden während der Amtsstunden entgegengenommen, Anfragen bereitwillig beantwortet und Auskünfte unverzüglich erteilt. Man wende sich an die Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritzer Gewerbevereines in Bistritz (Gewerbevereinsgebäude). Wir bitten uns von der Befugung der bei uns angemeldeten Stellen stets gleich zu verständigen.



Gesetzlich geschützt.

Bestes antiseptisches

Thymol-Mundwasser.

Dieses aus den besten und erprobtesten Ingredienzen sorgfältig hergestellte antiseptische Thymol-Mundwasser wirkt wohltuend auf das Zahnfleisch, schützt die Zähne vor Hohlwerden und die Mundhöhle vor jeder Erkrankung.

Zu haben in der Stadtpothek „sum schwarzen Adler“ in Bistritz. 188

77-1902. sz. vh.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bir. végrehajtó ezennel közhírré teszi, hogy a kolozsvári kir. törvényszék 1902. évi 1998/2 számú végzése következtében Jakob János tekei ügyvéd által képviselt Rendel János tekei lakos javára Schusztar Susanna tekei lakos ellen 80 K s jár. erejéig 1902. évi február hó 21-én foganatosított kielégítési végrehajtás utján le és felül foglalt és 1026 K 90 f becsült követelő ingóságok u. m.: különféle szobatorok vendéglői berendezések és 623 liter veder hor nyilvános árverésen eladatlak.

Mely árverésnek a tekei kir. bíróság 1902. évi V. 93 számú végzése folytán 80 K tőkekövetelés, ennek 1902. évi január hó 2-ik napjától járó 5% kamatai és eddig összesen 44 K 70 f bíróság már megállapított költségek erejéig alperes lakásán Teke községében leendő létesre 1902. évi április hó 1-ő napjának délutáni 2 órája határidőül kitzetlik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek szükség esetén becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna ezen árverés az 1881. évi LX t.-cz. 102. §. értelmében ezek javára is elrendeltek.

Kelt Tekén, 1902. évi márczius hó 12-én. Lörczy Károly, kir. bir. végrehajtó.

Kleiderhandlung.

Wegen Vornahme einer Renovierung an meinem Geschäftslokale Hauptplatz Nr. 20 (Rohrlisch & Brecher'sches Haus), verkaufe ich von heute ab sämtliche in meiner

Kleiderhandlung

befindliche, frisch angelangte Frühjahrs-Artikel, als: Herren- und Knabenanzüge, Jaquetts und Salouröcke, Pleberzieher, Haveloks, Raglan-Kinder-Kostüme, Gambettas etc. etc. wie auch Herren- und Knaben-Hüte

zu tief herabgesetzten Preisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

FRANK.

Ich erlaube mir hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein Uhrengeschäft aus dem Stück'schen Hause in das Distrikts-Sparkassengebäude, Marktplatz Nr. 40, verlegt habe.

Dieselbst sind alle Gattungen Taschen- und Wanduhren, Wecker, Goldwaren, optische Waren, sowie Chinasilber-Tafelaufsätze, silberne Löffel und Bestecke

stets in reicher Auswahl am Lager.

Material für Hausstelegrafen ist ebenfalls lagernd. Hausstelegrafen werden aufmontiert.

Uhren werden unter Garantie, ferner alle anderen sach einschlägigen Gegenstände solid und prompt repariert.

Zu Ostern offeriere ich

Konfirmationsgeschenke in allen Preislagen.

Indem ich bei solider Bedienung die billigsten Preise zusichere, bitte ich das hochgeehrte Publikum aus Stadt und Land um geneigtes Wohlwollen.

Mit aller Achtung

A. u. Schankebank

Uhrmacher, Optiker und Juwelier.

Nr. 3. 2562—1902.

Kundmachung.

Die löbliche Stadtkommunität hat in der Sitzung vom 21. Februar l. J. sub Nr. 25—1902 die Herstellung eines Gerüstes zur Untersuchung der Turmgalerie mit einem Kostenaufwande von 7420 Kronen beschlossen.

Dieser Beschluß liegt samt Plan, Kostenvoranschlag und Lizitationsbedingungen durch 15 Tage im hierämtlichen Expedite zur allgemeinen Einsicht auf und steht innerhalb dieser Zeit der Rekurs an die hochlöbliche Komitats-Kongregation offen.

Aus der Sitzung des Stadtmagistrates.

Bistritz am 15. März 1902.

Sadler, Bürgermeister.

Nr. 3. 2575—1902.

Kundmachung.

Die löbl. Stadtkommunität hat in der am 21. Februar l. J. abgehaltenen Sitzung sub Nr. 27 den Bau eines Musikpavillons zum Höchstkostenbetrage von 7000 Kronen beschlossen.

Dieser Beschluß samt Plan liegt durch 15 Tage im hierämtlichen Expedite zur allgemeinen Einsicht auf und steht innerhalb dieser Zeit der Rekurs an die hochlöbliche Komitatskongregation frei.

Aus der Sitzung des Stadtmagistrates.

Bistritz am 15. März 1902.

Sadler, Bürgermeister.

Nr. 3. 2560—902.

Kundmachung.

Die löbliche Stadtkommunität hat in der am 21. Februar l. J. abgehaltenen Sitzung bei namentlicher Abstimmung einhellig beschlossen, die durch Abtragung des ehemaligen Traugott Berger'schen Hauses am Ende der Oberen Neugasse geschaffene Baustelle an Friedrich Hanke um den Betrag von 1700 K zu verkaufen und diesen in einem Stadterweiterungsfond anzulegen.

Gegen diesen Beschluß steht binnen 30 Tagen der Rekurs an Seine Excellenz den Herrn Innenminister offen.

Aus der Sitzung des Stadtmagistrates.

Bistritz am 15. März 1902.

Sadler, Bürgermeister.

Nr. 3. 508—1902.

Eichenholzverkauf.

Die gefertigte Marktgemeinde-Vorsteherung verlaubbart hiemit, daß die Marktgemeinde Tekendorf (im Klausenburger Komitat) in dem ihr gehörigen und auf ihrem Hattert auf einer Fläche von 8430 Katastraljoch gelegenen Walde „Lange Haag“ stehende 6512 zu Bau- und Kunstholz geeignete Eichenstämme, samt den dazwischen befindlichen 49 minderwertigen anderen Bäumen, ferner Büten und Gesträuch am **3. April 1902, vormittag 10 Uhr** in ihren Amtlokalitäten in Tekendorf im Wege öffentlicher mündlicher Lizitation unter Annahme geschlossener schriftlicher Offerte verkaufen wird.

Lizitanten sind verpflichtet, vor Beginn der Lizitation 10% des Ausrufspreises als Neugeld d. i. 8030 Kronen 68 Heller in barem Gelde oder kautionsfähigen Wertpapieren zu Händen der Lizitationskommission niederzulegen oder den geschlossenen schriftlichen Offerten beizuschließen.

Schriftliche Offerte sind mit 1 Krone Stempel zu versehen, am Tage der Lizitation, vor Beginn der mündlichen Lizitation, zu Händen der Lizitationskommission versiegelt einzureichen und haben solche das Höchstangebot in Ziffern und mit Buchstaben gleichlautend, sowie die Erklärung zu enthalten, daß der Lizitant die Lizitationsbedingungen vollinhaltlich kennt und dieselben bedingungslos annimmt. — Der Ausrufspreis beträgt 80306 Kronen 80 Heller. Offerte unter diesem Preise werden nicht berücksichtigt.

Nachbote oder Anbote auf telegrafischem Wege werden unter keiner Bedingung angenommen.

Bemerkt wird, daß obige Stämme 9075 □m. Bau- und Kunst-, sowie 4704 □m. Brennholz enthalten.

Die Einteilung der Stämme der Dicke nach ist folgende:

20—30	31—30	41—50	51—60	61—70	71—80	80—100
Durchmesser in der Brusthöhe in Zentimeter.						
475	2159	2254	1118	347	116	43
Anzahl der Stämme.						

Die durchschnittliche Höhe der zu Kunst- und Bauholz geeigneten Baumteile beträgt 15 Meter.

Obiger Waldteil liegt an der Sächsisch-Regen-Tekendorf-Bistritzer Reichsstraße in einer Entfernung von ungefähr 22 Kilometer von den Bahnhöfen Sächsisch-Regen, Lechnitz oder Szeretjalva.

Die näheren Lizitationsbedingungen können während der Amtsstunden bei der gefertigten Marktgemeinde-Vorsteherung wann immer eingesehen werden.

Vorsteherung der Marktgemeinde Tekendorf. Tekendorf am 24. Februar 1902.

Friedrich Hoffmann, Johann Wagner, Notar. 101 3—4 Vorstand.

Solide, tüchtige 96 2—4

Agenten

zum Verkauf meiner neuartigen renommierten Holzrouleaux und Jalousien überall gegen höchste Provision gesucht. Ernst Seyer, Braunau, Böhmen.

Richters Liniment. Capsici comp.
Anker-Pain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus u. Erkältungen** angewendet wird.
Warnung. Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., R. 1.40 und R. 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in **Budapest**.
F. W. Richter & Cie., t. u. l. Hofn. Budapest.

Nr. 3. 2209—902.

Kundmachung.

Im Sinne des hohen Kultus- und Unterrichtsministerial-Erlasses vom 15. Februar l. J. 3. 11012 wird hiemit verlaubbart, daß die an der Klausenburger Universität für arme Hebammen-Böglinge errichteten 20 Stipendien-Plätze zur Besetzung gelangen.

Die Stipendistinnen erhalten während des 5 Monate dauernden Hebammen-Lehrkurses freie Wohnung im Institute, volle Verpflegung und überdies à Person monatlich 20 K Bargeld. Der Lehrkurs beginnt am 1. September 1902.

Aufnahmebedingungen sind:

1. Bewerberin darf nicht unter 20 Jahre und nicht über 40 Jahre alt sein, worüber Tauffchein zu erbringen ist.
2. Sie muß einen unbescholtenen Lebenswandel führen, welcher Umstand durch ein Sittenzeugnis nachzuweisen ist.
3. Sie muß die körperliche Eignung besitzen und hierüber ein vom Stadtphysikus ausgestelltes ärztliches Zeugnis beibringen.
4. Sie muß schreiben und lesen oder wenigstens lesen können.
5. Zum Lehrkurs darf die Aufgenommene kein Kind mitbringen.
6. Sie muß mittelst Revers sich verpflichten, 5 Jahre hindurch ihre Praxis ununterbrochen im Orte auszuüben oder das Stipendium im Betrage von 150 K zurückzuzahlen. — Der Unterricht ist in ungarischer und deutscher Sprache.

Diejenigen, welche um einen dieser Stipendienplätze sich bewerben wollen, werden hiermit aufgefordert, ihre mit den angeführten Nachweisen belegten Gesuche bis längstens **25. April l. J.** hieramts einzureichen.

Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß diejenigen, welche auf eigene Kosten sich zu Hebammen ausbilden lassen wollen, nur in beschränkter Anzahl in den Lehrkurs aufgenommen werden können, weil sie im Institute wohnen müssen und sind diese Aspirantinnen verpflichtet, für die volle Verpflegung den Betrag von monatlich 20 K im Vorhinein zu bezahlen.

Vom Stadtmagistrate.

Bistritz am 14. März 1902.

Sadler, Bürgermeister.

Lohnender Nebenerwerb

bietet sich besseren Kreisen angehörenden Herren oder Damen in Stadt und Provinz. Offerten unter C. C 150, Triest I., Postlagernd. 127 1—3

Nur gute, solide Ware.
Billige Preise, gewissenhafte Garantie.
Julius Erös,
Hermannstadt, Heltauergasse Nro. 5.
Siebenbürgens grösstes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwarenlager empfiehlt billig und preiswert alle Erzeugnisse der Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaren. Echt Silber und Chinasilber Essbestecke, Tafelaufsätze etc., etc. zu Original-Fabrikspreisen.
Postaufträge werden sofort gewissenhaft ausgeführt. Händler erhalten Rabatt. 28—19

Amerika
Fahrkarten durch die französische Linie. Gute und schnelle Beförderung. Ausgezeichnete Verpflegung inklusive Wein und Liqueur. Nähere Auskunft gratis und franco durch **Josef Fischer,** Wien IV., Allee-gasse 69. 113 2—12

Nr. 3. 895—1902.

Rundmachung.

Die Veterinärfondsrechnung pro 1901 liegt bei dem städtischen Buchhalter 15 Tage hindurch zu jedermanns Einsicht auf und steht während dieser Zeit das Rekursrecht an Se. Hochwohlgeboren den Herrn Komitatsvizegespan offen.

Der Stadt-Magistrat.

Bistritz am 14. März 1902.

130

Sadler, Bürgermeister.

Beszterce-Naszódrármegye alispánja

Sz. 1653—902 alisp.

Pályázati hirdetés.

Beszterce-Naszód vármegye naszódi járásban a községi utbiztosi állás üresedésbe jövén, ezen állásra pályázatot hirdetek.

A kinevezendő községi utbiztos évi fizetése 900 K és utiátalánya évenként és utkilométere-ként 3 K 30 f vagyis 217 K 92 f.

Pályázók felhivatnak, hogy képzettségüket, életkorukat, egészségi állapotukat, eddigi szolgálataikat, kifogástalan előéletüket esetleg katonai szolgálati minőségüket, továbbá nyelvismereteiket igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket Beszterce-Naszód vármegye alispánjához f. évi április hó 15 ig nyujtsák be.

Az állás a kinevezés után azonnal elfoglalható.

Beszterce, 1902. évi február hó 28-án.

114 2-2

Kuales Godofréd, alispán.

Einladung.

Die ordentliche Generalversammlung der Bistritzer Bezirks-Krankenkasse

findet Montag den 31. März 1902, in dem Falle jedoch, als die Mitglieder in beschlussfähiger Anzahl nicht erscheinen sollten, am Sonntag den 6. April 1902 vormittag 1/2 11 Uhr im kleinen Saale des Gewerbevereinshauses statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion.
2. Schlussrechnung pro 1901.
3. Bericht des Aufsichtsrates und Antrag auf Erteilung des Absolutiums.
4. Ergänzungswahl der Direktion.
5. Wahl des Aufsichtsrates.
6. Freie Anträge.

Bistritz am 5 März 1902.

Der Ausschuss

der Bistritzer Bezirks-Krankenkasse.

Richard Gross, Vorstand.

Generalversammlungs-Mitglieder.

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Binder Daniel, Fleischhauer | Stolz Johann, Schuhmacher |
| Theilmann Martin, Fleischhauer | Wollmann Fritz, Schmied |
| Clemens Daniel, Csismenmacher | Schuller Albert, Schmied |
| Ziegler Gottfried, Csismenmacher | Kemendy Ludwig, Riemer |
| Tartler Carl, Hutmacher | Gyöngyössy Andreas, Riemer |
| Csallner Carl Friedrich, Riemer | Maroscher Arnold, Riemer |
| Knall Gottfried, Riemer | Sadler Fritz, Riemer |
| Reschner Gottfried, Lederer | Göllert Fritz, Riemer |
| Friedrigger Johann, Lederer | Brandtsch Karl, Drechsler |
| Dennhof Carl, Schlosser | Schuster Karl jun., Drechsler |
| Gloker Albert, Kaufmann | Wollmann Victor, Wagner |
| Kelp Friedrich, Kaufmann | Welter Gottfried, Wagner |
| Zintz Carl, Kaufmann | Vizi Arpad, Schuster |
| Haimann W. W., Kaufmann | Philippi Gustav, Schuster |
| Hofstädter Gottfried, Schmied | Gross Richard, Obermüller |
| Holzträger Friedrich, Schmied | Fulz Friedrich, Fassbinder |
| Huss Michael, Baumeister | Skaloud Johann, Friseur |
| Orendi Friedrich, Hutmacher | Römischer Reinhold, Friseur |
| Kramer Carl, Baumeister | Binder Josef, Kürschner |
| Klein Adolf, Wagner | Steger Gottfried, Kürschner |
| Hennrich Albert, Tischler | Mühsam Wilhelm, Kürschner |
| Lang Johann, Tischler | Hönig Johann, Gerber |
| Kisch G. O., Mühlenbesitzer | Broser Gottfried, Gerber |
| Rohrlich Süssie, Brauereibesitzer | Zitzar Hugo, Müller |
| Székely Carl, Schuhmacher | Wühr Johann, Brauer |
| Graef Gustav, Kasierer | Csallner Fritz, Kaufmann |
| Thomae Siegfried, Bürstenmacher | Wittstock Heinrich, Kaufmann |
| Thomae Carl, Spengler | Schuster Gustav, Kaufmann |
| Schuster Carl, Drechsler | Klein Samuel, Kaufmann |
| Simbriger Gottfr., Csismenmacher | Süssmann Eising, Kaufmann |
| Avram Johann, Schneider | Holzträger Traugott, Uhrmacher |
| Kopper Franz, Tischler | Albrich Carl, Fleischhauer |
| Mantano Anton, Drechsler | Fauser Kaspar, Tischler |
| Materna Josef, Schuhmacher | Hennrich Johann, Fassbinder |
| Duschik Hermann, Buchdrucker | Rottmann Michael, Csismenmacher |
| Eichner Gustav, Schmied | Lang Carl, Csismenmacher |
| Lang Martin jun., Fassbinder | Fritsch Johann, Csismenmacher |
| Lauterbach Albert, Seifensieder | Stolzenberg Friedrich, Buchbinder |
| Pecher Josef, Tischler | Zacharides Josef, Buchbinder |
| Miessner Julius, Tischler | Backi Vinzenz, Tischler |
| Backi Vinzenz, Tischler | Konnerth Michael, Tischler |
| Konnerth Michael, Tischler | Schuller Samuel, Buchdrucker |
| Schuller Samuel, Buchdrucker | Mathieu Georg, Buchdrucker |
| Mathieu Georg, Buchdrucker | Gellner Gustav, Buchdrucker |
| Gellner Gustav, Buchdrucker | Schneider Gustav, Fleischhauer, |

Die p. t. Mitglieder der

Verkehrsbank-Genossenschaft in Bistritz

werden hiemit zu der am 31. März 1902 vormittag 11 Uhr im Vereinslokal (Marktplatz) abzuhaltenden

IX. ordentlichen Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht der Direktion pro 1901.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertragnisses pro 1901.
4. Ergänzungswahlen in die Direktion und Wahl des Aufsichtsrates.
5. Freie Anträge.

Vermögensbilanz pro 1901.

Activa	Betrag		Passiva	Betrag	
	K	h		K	h
1. Kassastand	452	47	1. Stamm- und Anteils-Einlagen	6687	65
2. Ausstehende Vorschüsse	24880	33	2. Darlehen und Einlagen	8649	66
3. Zinsenforderung	355	31	3. Reservetfond	9655	57
4. Wertpapiere	400	—	4. Fond pro Diverse	535	53
			5. Rückständige Zinsen	138	44
			6. Gewinn per Saldo	361	26
	26088	11		26088	11

Gewinn- und Verlust-Konto pro 1901.

S o l l	Betrag		H a b e n	Betrag	
	K	h		K	h
1. Bezahlte Zinsen	375	45	1. Zinsenkonto	2321	17
2. Rückständige Zinsen	198	44	2. Rückständige Zinsen	355	31
3. Passiv-Zinsen-Transport	89	66			
4. Dividenden-Konto	386	21			
5. Regie Konto	1265	46			
6. Gewinn	361	26			
	2676	48		2676	48

Die Direktion.

Bistritz am 25. Februar 1902.

Botschar, Direktions-Mitglied.

Schuller, Direktor.

J. Josef Lang, Direktions-Mitglied.

Nr.

16.

Nr.

16.

Das schon seit 20 Jahren bestehende Schuhwarengeschäft des Karl Székely, Marktplatz Nr. 16, empfiehlt seinen geehrten Kunden alle der Neuzeit entsprechende Schuhwaren für die Frühjahrs- und Sommer-Saison.

Durch persönlichen Einkauf bin ich in der angenehmen Lage, mein sehr reich sortiertes Lager in den heute modernsten Herren-, Damen- und Kinderschuh, sowie Lenny-, Sandal- und besten Leinwandshuh zu geneigtem Zuspruche bestens zu empfehlen. — Bestellungen nach Maß werden wie bisher auch fernerhin, dem guten Rufe meines Geschäftes entsprechend, auf das allerbeste, solideste und dauerhafteste ausgeführt. Schneltestens besorgt.

Schnittmaterial

in feiner Fichte und Tanne jedes Quantum gegen prompte Kassa gesucht. 109 3-3

H. Robitssek & Reis, Holzhandlung, Wien VI.

Schweizer Uhren-Industrie.

Nur 16 K.



Allen Fachwännern, Offizieren, Sold., Bahnen und Postbeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir den Allein-Verkauf der neuerfundnen Original-Gesetz-Uhren, Elektro-Uhren, Blau-Rem.-Uhren, System Glaslitz-Uhren übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein einzigartiges Präzisionswerk, sind genau reguliert und erprobt, und liefern wir für jede Uhr eine ständige schriftliche Garantie. Die Uhrenkäufe, welche aus drei Zeilen mit Sprungboden (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prächtig ausgestattet und aus dem neuerfundnen, absolut unveränderlich, amerikanischen Gold-Nickel hergestellt und außerdem noch mit einer Blatte 16 Karat. Goldes überzogen und besitzen daher das Aussehen von edelstem Golde bereit, daß sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 K kostet, nicht zu unterscheiden sind. Einige Uhr der Welt, welche nie das Goldverloren verliert. 10.000 Nachbestellungen sind ca. 3000 Bestellungen innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 16 K portos und postfrei. Zu jeder Uhr ein Leder-Futeral gratis. Hochelegante, moderne Goldplaque-Uhren für Herren und Damen (auch Goldplaten) a 3.-, 5.- und 8.- K. Jede nichtkonventionelle Uhr wird anstandslos nachgemacht, daher kein Risiko! Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Überweisung. Bestellungen sind zu richten an das Uhren-Versandhaus „Chronos“ Basal (Schweiz). Briefe nach der Schweiz kosten 20 h, Postkarten 10 h.

DAUERHAFT GERUCHLOS SOFORT TROCKNEND GRAUFRÄBIG

In Original Flaschen zu 80 Kr. u. H. 1,20

FRANZ CHRISTOPH BERLIN PRAG

Zimmer sofort zu benützen. Dauerhalt.

DER ECHE

Christoph-Lack

IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nach augewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheidet:

gefärbten Fussboden-Glanzlack,

gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitige Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und

reinen Glanzlack (ungefärbt)

für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmuster.

Postcoll ca. 35 Mtr. (2 mittl. Zimmer) 6 W. n. 5.90 In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge diesen übermittelt; Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit 1950 bestehende Fabrikat vielfach nachgemacht und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.

Franz Christoph,

Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack.

Prag-K. Berlin, NW. Bistritz: Kollmann & Kereszest.

M. 3. 864—1902.

Rundmachung.

Von Seite des gefertigten Stadtmagistrates wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die städtische Vieh- und Heuwage auf dem Viehmarktplatz von 8 Uhr vormittag bis 4 Uhr nachmittag benützt werden kann.

Aus der Sitzung des Stadtmagistrates.

Bisittig am 12. März 1902.

131

Sadler, Bürgermeister.

M. 3. 894—1902.

Rundmachung.

Die Sanitätsfondsrechnung pro 1901 liegt bei dem städtischen Buchhalter 15 Tage hindurch zu jedermanns Einsicht auf und steht während dieser Zeit das Rekursrecht an Se. Hochwohlgeboren den Herrn Komitatsvizegespan offen.

Der Stadt-Magistrat.

Bisittig am 14. März 1902.

133

Sadler, Bürgermeister.

M. 3. 2558—1902.

Rundmachung.

Die löbliche Stadtkommunität hat mit Beschluß vom 21. Februar 1902 No. 20—1902 die §§ 7 und 8 des Statutes über das Verzehrssteueramt der kön. Freistadt Bisittig dahin ergänzt, daß den einen Schlüssel zu dem Geldschrank der Kassier, den Kontrollorschlüssel der Buchhalter zu verwahren, und letzterer auch eine Kaution von 2000 Kronen zu leisten hat.

Dieser Beschluß liegt zu jedermanns Einsicht im hieramtlichen Expedite auf und steht gegen denselben das Rekursrecht binnen 30 Tagen an den hochlöblichen Munizipalauschuß offen.

Vom Stadtmagistrate.

Bisittig am 15. März 1902.

132

Sadler, Bürgermeister.

Feinster und nahrhaftester Suppenextract und wohlgeschmeckender Speisezusatz

SITOGEN.



! !

115 2-35

Ueberrührt laut wissenschaftlicher Analyse alle Fleisch-extrakte, Suppenwürzen und dergl. in Wohlgeschmack, Nährkraft und ist halb so billig.

Zu haben in allen Apotheken, Droguerien, Delikatessen- u. Kolonialwarenhandlungen. Probetopf 65 gr 1K, Probeflasche 65 gr 60h.

Vertreter der Sitogen-Extract-Gesellschaft für Oesterreich-Ungarn:
HOFFMANN S. Budapest. VIII. Népszínház-u. 33.

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.

Geruchloses „Gloria“-Wachs zum Neueinlassen billig und praktisch,

Keil's Wachs pasta für Parquetten,

Keil's weiße Glasur für Waschtische 45 kr.,

Keil's Goldlack für Rahmen 20 kr.,

Keil's Strohhutlack in allen Farben

stets vorrätig bei:

Carl Nussbächer in Bisittig

Friedrich Binder, Lederhandlung

Gegründet 1871




Stiftg. kleiner Ring

Billigst festgesetzte Preise.

Nähmaschinen
für Familie und Handwerker.

Eine Probe genügt,

Pilzische Schneidzeuge
für Schuhmacher.

Sich von der großen Auswahl und billigen Preisen aller Sohlen und Ledergattungen zu überzeugen. Stets lagernd sind Sohlen und verschiedene Gattungen Norduan, verschiedene Sorten braune, glatte Pittlinge und Kuhleder. Lackleder schwarz, gelb (englische Pelouze) und russisch. Ferner führe ich für feine Schuhe schwarzes und gelbes Chevreau, amerikanisches Farben-Kalbleder, fleischliche braune und schwarze Kalbfelle, Gemslleder schwarz und farblich, Handschuhleder, Chrom-Satin, Hirsch- und Rehfelle. Futter-Schafleder. Für Schuhmacher und Kutschner in rot, rosa, braun, Savanna, gelb, grün und blau. Amerikanische Holznägel in 12 Sorten, Goldkleber und Extrakt, Werkzeuge und die verschiedensten Bedarfsartikel für Schuhmacher.

In allen Artikeln sind strenge feste Preise, um jeder soliden Konkurrenz mit Berücksichtigung entgegenzutreten zu können.

Für Kutschner
Seehunde,
Amerikaner u. Sycom.

Hochachtungsvoll
Friedrich Binder.

Opintischen
im Großen und Kleinen.



Als eine Wohlthat und als Bedürfnis für jede Familie erweist sich täglich mehr die Verwendung von

Kathreiners Kneipp-Malzkafee.

Keine sorgsame Hausfrau säume länger, dies wohlgeschmeckende und gesunde Kaffegetränk einzuführen.

Es gibt keinen reineren Zusatz und keinen besseren Ersatz für Bohnenkaffee, wo dieser ärztlich untersagt ist.

Kathreiners Kneipp-Malzkafee ist nur echt in Originalpaketen mit der Schutzmarke „Pfarrer Kneipp“. Offen zugewogener oder anders verpackter Malzkafee ist niemals Kathreiner.